

de schall ouerst nicht wesen<sup>1)</sup> ein borger,<sup>2)</sup> noch ein verschmadet man, unde wat vor dem neder richter werdt gededeget oder geendet, dat schal der gelicken stede bliven, also eff idt des ouersten richters gegenwardigheit bestedegte.

2. De richter schal nene sacke richten, ohn wat ohm geklaget werdt.

3. De richter mag nergen richte setten, sondern up der banck, idt were to vore verwaret mit ordeln.

4. De richter mag nen ordel schelden.

5. Wil de richter einem nicht richten durch hatt,<sup>3)</sup> frundtschap oder forcht, darna dat he recht geklaget hefft, klaget dat de kleger dem rade, so schal de radt des rades meister to sich nemen, de schal mit dem rade an des richters stat ein gericht setten und schal als sodane sacke mit rechte verlicken. Fallet daraff brocke, de schal upnemen des rades mester to unsers richters handt.

6. De richter mach nener sacke vollen komen, de meiste deil der dincklude stan ohme bi.

7. Wan ein richter einen durch hatt oder ander sacke, uber gutt, das einer erkofft hebbe, keinen frede wercken, noch von demsuluen gude den fredeschilling nemen,<sup>4)</sup> so schal der verkoper mit dem koper ghan vor den radt und<sup>5)</sup> schal das gekoffte gutt darsuluen

§ 1. Vergl. U. XVI 1 (zuerst im Ottonischen Stadtrecht (auch unten stets in Klammern citiert) U. II 1. — § 2. Vergl. U. XV 5 (Sühne der Herzöge Heinrich und Johann mit der Stadt 1299). — § 5. Vergl. U. XVI 45. — § 6. Vergl. U. XVI 62 (U. II 63.) — § 7. Vergl. U. XVI 63.

1) Hdschr. wesen oder westen. — 2) borger = Bürger paßt nicht, Schlömer vermuthet dafür eigenboren oder unechtborn; doch wird nach Schiller-Bübben borgere auch für borchmann „Burgmann“ gebraucht. In dieser Bedeutung ist borger hier nicht anstößig. — 3) Hdschr. haet oder hatt. — 4) wil fehlt. — 5) he (d. Käufer) einzusetzen, vorstan hat hier die Bedeutung „die Rechte und Lasten einer Sache übernehmen“.